

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

ZI. LE.4.2.4/0113-RD 3/2018

Wien, am 5. September 2018

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Mag. (FH) Maximilian Unterrainer, Kolleginnen und Kollegen vom 05.07.2018, Nr. 1373/J, betreffend nachhaltige, vernetzte Freizeit- und Tourismuswirtschaft als Teil der Umsetzung der "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung"

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Mag. (FH) Maximilian Unterrainer, Kolleginnen und Kollegen vom 05.07.2018, Nr. 1373/J, beantworte ich, nach den mir vorliegenden Informationen, wie folgt:

Zu Frage 1:

- Ist Ihnen das Ziel 8 der "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung", welches "Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern" lautet, bekannt?

Das Ziel acht der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ ist mir bekannt.

Zu Frage 2:

- Welche Maßnahmen haben Sie in Ihrem Verantwortungsbereich als Nachhaltigkeits- und Tourismusministerin im Bereich der österreichischen Freizeit- und Tourismuswirtschaft gesetzt, um das Ziel 8 der "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" zu erreichen?

Im Bereich der österreichischen Freizeit- und Tourismuswirtschaft werden im Rahmen von klimaaktiv mobil Maßnahmen gesetzt. So wurden attraktive Beratungs- und Förderangebote im Bereich „Mobilitätsmanagement für Tourismus und Freizeit“ geschaffen und laufend weiterentwickelt. Dabei steht die Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger touristischer Mobilitätsprojekte im Vordergrund. Schwerpunkte werden in folgenden Bereichen gesetzt: Innovatives klimafreundliches Mobilitätsmanagement, Fuhrparkumstellungen auf alternative Antriebe und Elektromobilität mit erneuerbarer Energie sowie Maßnahmen zur Forcierung des Radverkehrs.



Im ersten Halbjahr 2018 erfolgte die Überarbeitung des Beratungsprogrammes „Mobilitätsmanagement für Tourismus und Freizeit“. Dieses bietet der Tourismus- und Freizeitwirtschaft Beratung, Motivation und Unterstützung bei der Entwicklung maßgeschneiderter individueller Mobilitätsprojekte und leistet Hilfestellung bei einer allfälligen Fördereinreichung im klimaaktiv mobil Förderprogramm.

Zudem wird eine stetig wachsende Zahl an Tagungs- und Eventlokalitäten mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Green Meetings und Green Events zertifiziert. Mit dem Bund-Bundesländernetzwerk „Green Events Austria“ verfügt Österreich über eine bundesweite Plattform für die regionale Verbreitung von nachhaltigen Veranstaltungen. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Sport und Kultur wird mit überregionalen Beratungs- und Förderungsangeboten sowie Best-Practice-Beispielen Bewusstsein für eine nachhaltige Fest- und Eventkultur im Tourismusland Österreich geschaffen.

Zu den Fragen 3 und 5:

- *Welche Maßnahmen setzen Sie in Zukunft als Nachhaltigkeits- und Tourismusministerin im Bereich der österreichischen Freizeit- und Tourismuswirtschaft um das Ziel 8 der "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" zu erreichen?*
- *Wird im Zuge der Erarbeitung der Tourismusstrategie auch die Umsetzung der "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" Thema sein?*
 - a. Wenn ja, wieviel Raum wird dem Thema in der Tourismusstrategie eingeräumt?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Ebenso wie in der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ bezieht sich das übergeordnete Ziel des „Plan T – Masterplan für Tourismus“ auf die Fördierung eines nachhaltigen erfolgreichen Tourismus in Österreich.

Zu Frage 4:

- *Können Sie eine Ansprechperson bzw. eine Abteilung in Ihrem Ministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus nennen, in deren Zuständigkeitsbereich das Erreichen der Ziele der "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" in Bezug auf die Freizeit- und Tourismuswirtschaft fällt?*
 - a. Wenn ja, wie lauten die Kontaktdaten?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Die Sektion „Tourismus und Regionalpolitik“ ist verantwortlich für die Tourismusagenden des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus

(https://www.bmnt.gv.at/ministerium/aufgaben-struktur/sektion_VII-tourismus Regionalpolitik.html).

Zu Frage 6:

- Ist Ihnen als Nachhaltigkeits- und Tourismusministerin das Ziel 9 der "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung", welches "Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen" lautet, bekannt?

Das Ziel neun der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ ist mir bekannt.

Zu den Fragen 7 und 8:

- Welche Maßnahmen haben Sie in Ihrem Verantwortungsbereich als Nachhaltigkeits- und Tourismusministerin im Bereich der österreichischen Freizeit- und Tourismuswirtschaft gesetzt, um das Ziel 9 der "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" zu erreichen?
- Welche Maßnahmen setzen Sie in Zukunft als Nachhaltigkeits- und Tourismusministerin im Bereich der österreichischen Freizeit- und Tourismuswirtschaft um das Ziel 9 der "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" zu erreichen?

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus setzt eine Vielzahl an Initiativen für einen effizienteren Ressourceneinsatz durch saubere Technologien und ökologisch optimierte Prozesse. Beispiele dafür sind der Umwelttechnologie-Masterplan, die infrastrukturrelevanten Förderregime des Klima- und Energiefonds sowie der „Umweltförderung im Inland“, die Bioökonomiestrategie sowie die integrierte Klima- und Energiestrategie #mission 2030.

Die bereits angeführten Maßnahmen im Rahmen von klimaaktiv mobil schließen das Ziel neun mit ein.

Zu Frage 9:

- Führen Sie als Nachhaltigkeits- und Tourismusministerin Gespräche mit internationalen sowie nationalen VertreterInnen im Bereich der Freizeit- und Tourismuswirtschaft, um die Ziele 8 und 9 der "Agenda für nachhaltige Entwicklung" abgestimmt und zielgerichtet verfolgen zu können?
- a. Wenn ja, wie lautet der aktuelle Stand der Gespräche?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Tourismusbezogene Aspekte der Ziele acht und neun der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ werden bei bilateralen und multilateralen Gesprächen mit internationalen Partnerinnen und Partnern thematisiert. Im multilateralen Bereich wurde im Rahmen der 22. Generalversammlung der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen im September 2017 in China, bei welcher Österreich als Mitgliedstaat vertreten war, die „Chengdu Declaration on Tourism and the Sustainable Development Goals“ verabschiedet.

Tourismusakteurinnen und -akteure werden darin aufgerufen, den positiven Beitrag des Tourismus auf Wirtschaft, Umwelt und Sozialgefüge zu verstärken, die Zusammenarbeit zu verbessern und innovative Lösungen zur Erreichung der Sustainable Development Goals sowie der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ zu erarbeiten. Neben der Chengdu Declaration wurde zudem der „Manila Call for Action on Measuring Sustainable Tourism“ von der Generalversammlung befürwortet.

Zu Frage 10:

- *Wie lautet der Stand der Gespräche mit internationalen VertreterInnen im Bereich der Freizeit- und Tourismuswirtschaft zur Erreichung der Ziele 8 und 9 der "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung"?*

Österreich setzt sich im Rahmen von internationalen Organisationen (Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen, Tourismuskomitee der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) für die Umsetzung ein. Darüber hinaus engagiert sich Österreich bei grenzüberschreitenden Kooperationen und besonders im Know-How Transfer zu nachhaltiger Tourismusentwicklung.

Zu Frage 11:

- *Welche Projekte im Freizeit- und Tourismusbereich werden seitens Ihres Ministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus international unterstützt, die zur Erreichung der Ziele 8 und 9 der "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" beitragen? (Auflistung der Projekte inkl. jeweiligem Fördervolumen und Zeitrahmen sowie der jeweiligen Förderkriterien)*

Seitens des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus wird das Projekt „Transdanube.Pearls“ im Rahmen des Förderprogramms der Europäischen Union „Interreg Danube“ unter der Lead-Partnerschaft der Umweltbundesamt GmbH unterstützt. Der Projektstart erfolgte am 1. Jänner 2017, die Laufzeit beträgt 2,5 Jahre mit einem Gesamtbudget von rund 2,9 Mio € (Mittel der Europäischen Union und nationale Kofinanzierung). Insgesamt umfasst das Projekt eine Partnerschaft aus neun Ländern des Programmraums von DANUBE TRANSNATIONAL (Bulgarien, Deutschland, Kroatien, Österreich, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Ungarn) sowie 23 assoziierte Partnerinnen und Partner. Ziel des Projektes ist ein Netzwerk an Städten, Gemeinden und Regionen entlang der Donau zu bilden, die nachhaltige Mobilitätsformen im Tourismus anbieten. Damit soll Gästen die umweltfreundliche Reise entlang der Donau bzw. zu den Destinationen im Donauraum ohne Auto ermöglicht werden.

Darüber hinaus wurde das Projekt „LAST MILE“ im Rahmen des transnationalen Förderprogramms der Europäischen Union „INTERREG EUROPE“ am 1. April 2016 ebenfalls mit dem Lead-Partner Umweltbundesamt GmbH mit einer Laufzeit von 4,5 Jahren gestartet, das budgetierte Gesamtvolumen beträgt rund 1,6 Mio € (Mittel der Europäischen Union und nationale Kofinanzierung). Das Projekt umfasst eine Projektpartnerschaft aus sechs Ländern (Bulgarien, Luxemburg, Österreich, Polen, Slowakei, Spanien), wobei das Ziel die Entwicklung von regionalen Aktionsplänen, interregionaler Erfahrungsaustausch, Monitoring und Projektumsetzung ist.

Die Bundesministerin

